

Schuljahresbericht Schulsozialarbeit

Schuljahr 2024/2025

1. Einleitung

Im Schuljahr 2024/2025 war die Schulsozialarbeit der Primarschule Arlesheim zu zweit mit 80 Stellenprozent tätig. Seit August 2024 arbeitete Aiko Pagano als Schulsozialarbeiterin neu mit Teammitglied Assja Frischknecht zusammen. Mit der Erhöhung des Pensums der Schulsozialarbeit von 40% auf 80% stand im neuen Schuljahr zunächst die Einarbeitung im Vordergrund. Es galt, sich als Team zu finden, die Zusammenarbeit zu definieren, Abläufe gemeinsam abzustimmen und den Austausch zu intensivieren – mit dem Ziel, eine einheitliche und tragfähige Haltung in der Schulsozialarbeit zu entwickeln.

Der fachliche Schwerpunkt lag auf der individuellen Beratung der Kinder und deren Eltern/Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Klasseneinsätzen im Bereich der Früherkennung, Planung der Präventionsarbeit sowie dem Ausbau des Netzwerkes zu ausserschulischen Fachstellen. Ferner arbeiteten die Schulsozialarbeiterinnen weiterhin daran, ihre Angebote bei den verschiedenen Anspruchsgruppen bekannter zu machen.

Die Schulsozialarbeiterinnen haben sich vertieft mit der Planung der Präventionskonzepte für die Schule auseinandergesetzt, sowie sich fachlich weitergebildet zum Thema Kindsschutz.

Die Schulsozialarbeit ist auf folgenden verschiedenen Ebenen des Schulorganismus mit tätig:

Ebene Kinder

- Erneute Vorstellung der Schulsozialarbeiterinnen und dem Angebot der Schulsozialarbeit in allen Klassen
- Präsenz/Anwesenheit auf dem Pausenhof, wodurch eine niederschwellige Kontaktaufnahme für die Kinder ermöglicht wurde
- Beratungsgespräche, Einzelnen oder in Gruppen, spontane Kurzzeitberatung sowie kontinuierlichere Begleitung einzelner Kinder und Familien

Ebene Lehrpersonen

- Aktive Zusammenarbeit für mehrere Klasseneinsätze im Bereich der Früherkennung
- Spontane und informelle Beratung über Kinder oder Umgang mit der Klasse

- Teilnahme an verschiedenen Sitzungsgefässen
- Umfrage durch Schulsozialarbeit nach Themen und Prioritäten für die zukünftige Präventionsarbeit bei den Lehrpersonen
- Abgabe von Flyern in Klassenzimmern

Ebene Eltern

- Kurzberatungen sowie länger andauernde Begleitung bei verschiedenen Anliegen
- Weitervermittlung an externe Fachstellen
- Teilnahme an der ersten Elternrat Delegiertenversammlung
- Vorstellung der Schulsozialarbeit an den Elterninfoveranstaltungen (Kindergarten - & 1. Klasseneintritt)
- Info über das Angebot SSA durch die Lehrpersonen an Elternabenden

Gesamtschulische Ebene

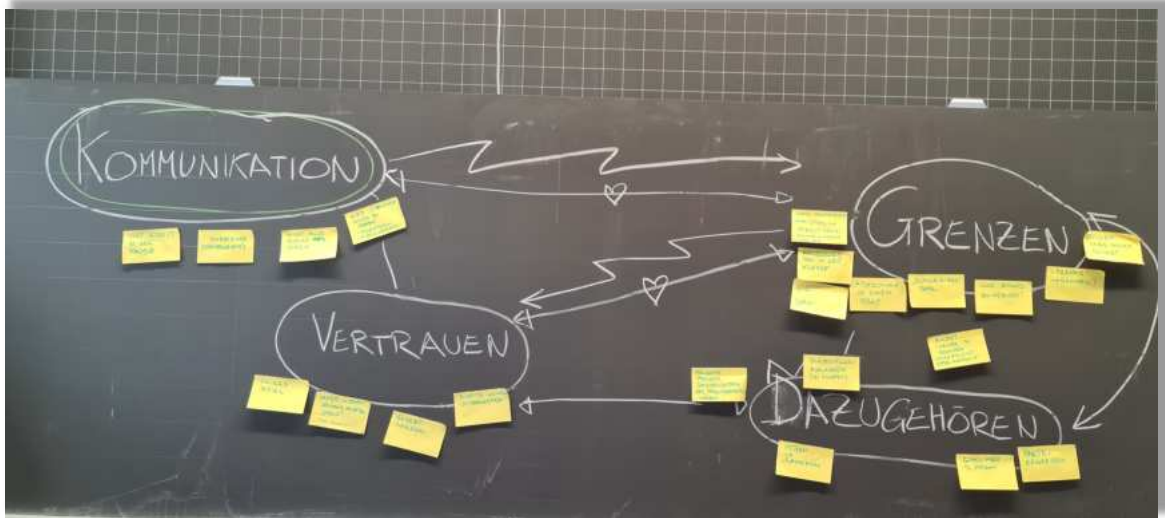
- Bedürfniserhebung und Planung der Präventionsangebote für das Schuljahr 25/26

Behandelte Themen auf allen Ebenen

2. Tätigkeitsübersicht im Schuljahr

Tätigkeitsfeld	Aktivitäten & Zahlen
Einzelfallhilfe / Beratung	<ul style="list-style-type: none"> - 141 Kinder (Kindergarten – 6. Klasse) - 70 Fälle - 47 Elterngespräche/ Einbezug der Erziehungsberechtigten - 7 offizielle Lehrpersonenberatungen - Sehr viele informelle, nicht erfasste spontane Kurzberatungen der Lehrpersonen, wie auch Kinder
Klasseneinsätze	<ul style="list-style-type: none"> - 6 individuelle Klassenprojekte - 3 Teilklassen <p>Themen: Umgang miteinander, Konflikte, Streit, Diskriminierung in den Klassenstufen 3, 5, 6</p>
Krisenintervention	<ul style="list-style-type: none"> - 3 akute Krisen begleitet (Absentismus, emotionale Belastungen zu Hause/ in der Schule)
Kooperation & Netzwerke	<p>Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten Arlesheim, SPD, Kinderärzt:innen, sowie mit der Familien- und Jugendberatung Birseck</p> <p>Intervision und fachliche Weiterbildungen</p>

3. Einblicke in den Alltag der Schulsozialarbeit



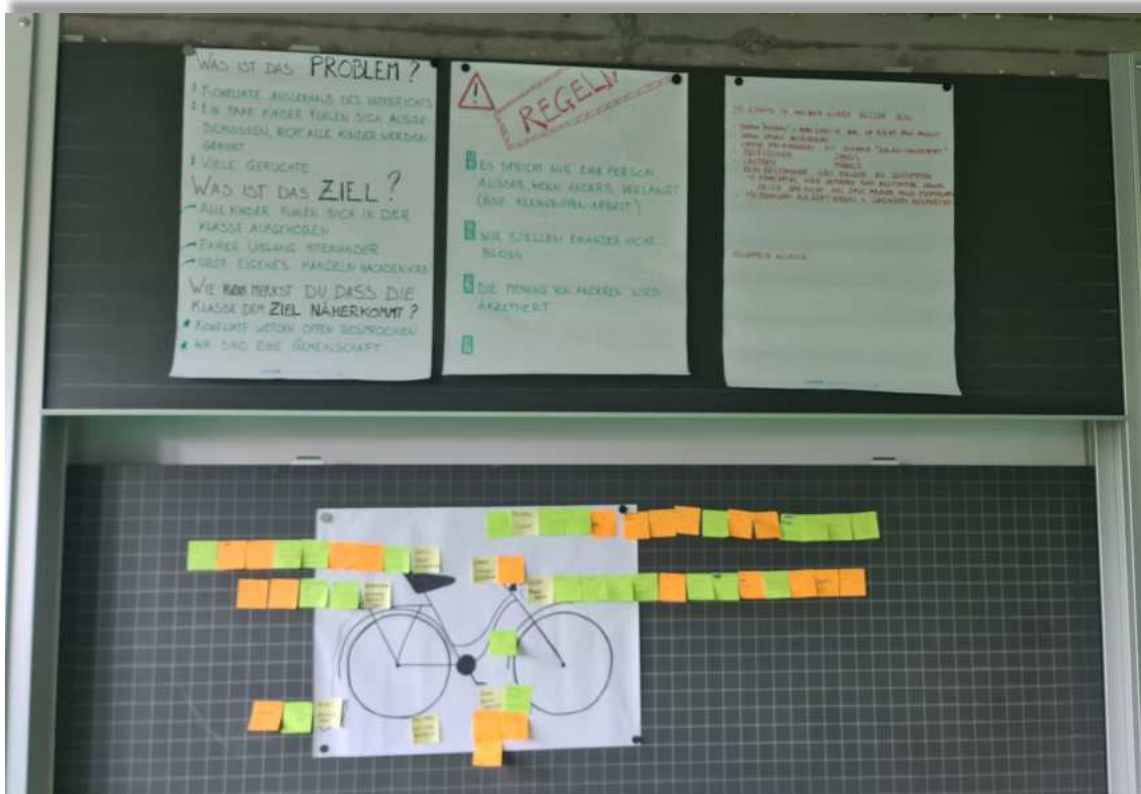
Was brauche ich, um mich in meiner Klasse wohl zu fühlen?



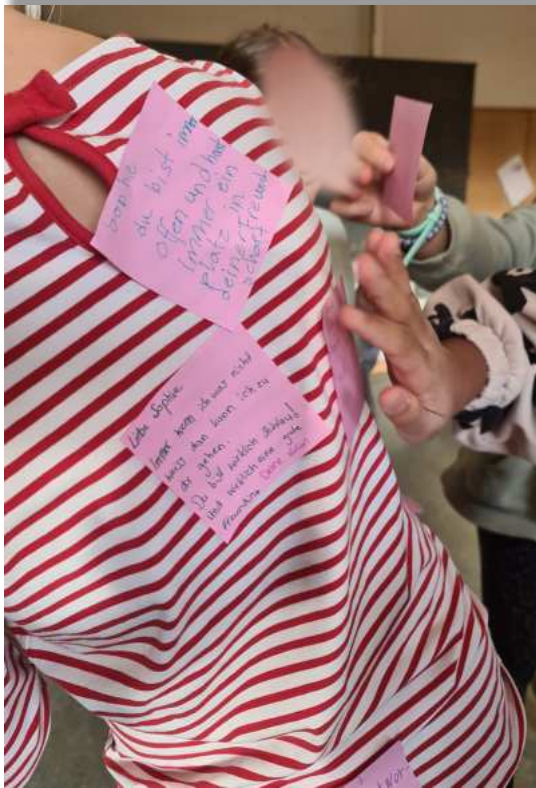
Die Schulsozialarbeit stellt ihre Arbeit vor am Elterninfoabend



Zusammenhalt spielerisch üben



Welche Rolle übernehme ich in einer Gruppe?



Was wird an mir geschätzt?



Gemeinschaft erleben



Kann ich mich auf meine Klassenkamerad:innen verlassen?



Wie steht es mit dem Vertrauen in meiner Klasse?

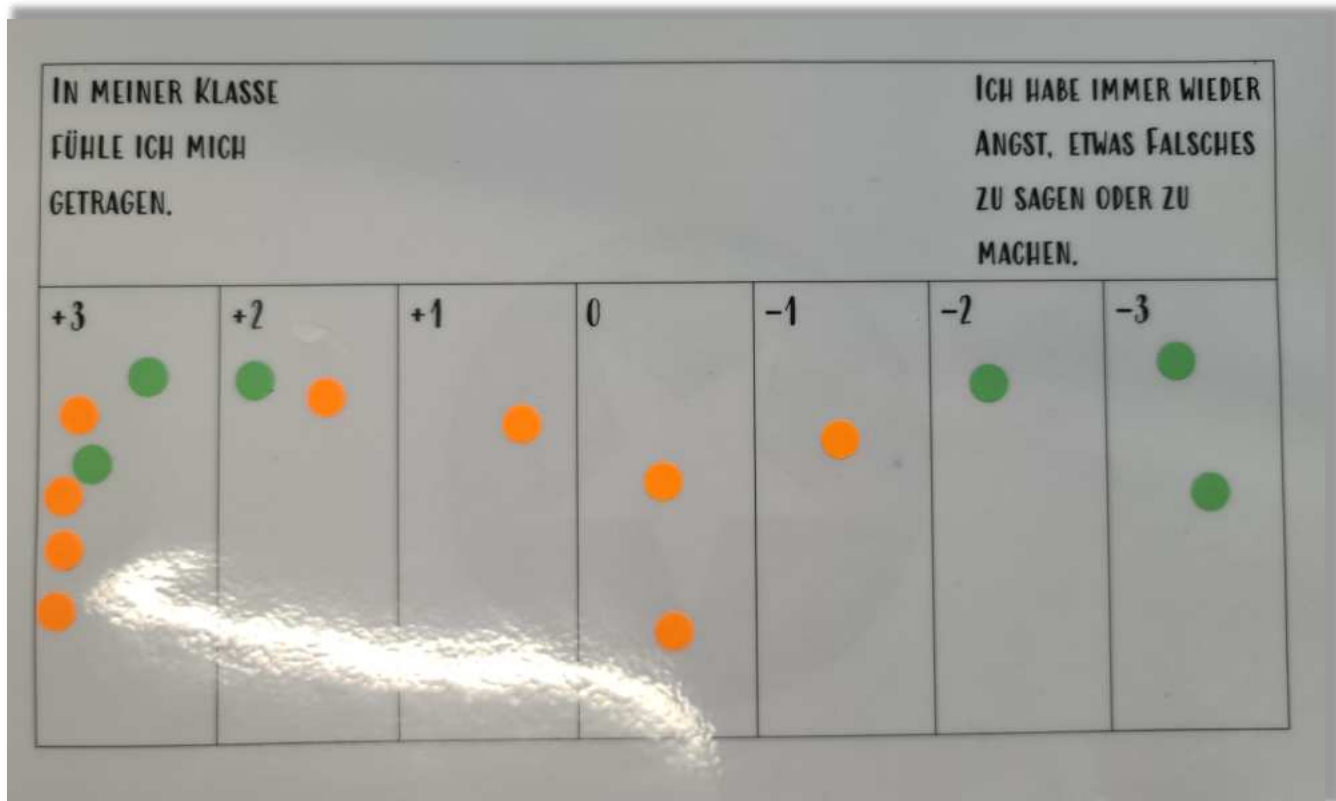
Was habe ich gelernt?

- Nicht mit Gewalt
- Unterschied Petzen/ Hilfe holen
- Nicht lästern
- Wie sich die gemobbte Person fühlt
- Weniger lästern
- Dass in der Klasse zu viel beleidigt und gelästert wird
- Weniger gemein sein
- Gegen Beleidigungen und Mobbing zu kämpfen
- Dass, wenn man lästert oder beleidigt es wie eine Geheimsprache ist
- I've learned good and bad behavior
- Alles
- Ich habe wenig gelernt

Ergebnis nach einem Klasseneinsatz



Zeichnung zweier Mädchen nach einem länger anhaltenden Konflikt



Anonyme Befragung am Anfang eines Klasseneinsatzes

4. Ausblick 2024/2025

Für das kommende Schuljahr sind folgende Schwerpunkte geplant:

Fokus auf Prävention statt Intervention!

Im Mai 2025 führte die Schulsozialarbeit eine Umfrage bei den Lehrpersonen durch, um zu eruieren, welche Themen für sie wichtig und dringend sind und von der Schulsozialarbeit in den Klassen behandelt werden sollten. Für das neue Schuljahr hat sich die Schulsozialarbeit deshalb vorgenommen, mit den verschiedenen Stufen, den Umgang miteinander zu thematisieren. Die Einsätze werden danach gemeinsam mit den Lehrpersonen ausgewertet und gegebenenfalls angepasst.

- Start der Durchführung der Klassenbesuche in den 2. und 3. Klassen zur Konflikt-/Mobbingprävention. Den Fokus setzt die Schulsozialarbeit dabei bewusst auf die Förderung von Sozialkompetenzen sowie auf die Reflektion des eigenen Handelns, nicht auf die Verhinderung von unerwünschtem Verhalten wie z.B. Mobbing!
- Gesprächsrunde in den 4. Klassen nach dem externen Angebot "Mein Körper gehört mir" zur Aufarbeitung des Gelernten
- Gesprächsrunde in den 5. Klassen nach dem externen Angebot der Präventionspolizei zur Ausarbeitung des Gelernten

Nebst den obengenannten Präventionsangebote sieht die Schulsozialarbeit folgende Schwerpunkte vor:

- Vorstellung der Schulsozialarbeit in den 1. Klassen
- Teilnahme in einer Klasse an einem Pilotprojekt zum Thema Rassismus
- Durchführung eines Fachinputs der SSA zum Thema Kindswohlschutz zur Sensibilisierung der Lehrpersonen
- Weiterer Ausbau unseres Netzwerkes ausserschulischer Fachpersonen (Jugendpolizei, Psycholog:innen, Therapeut:innen etc.)
- Klärung und Implementierung bei den Abläufen in der interdisziplinären Zusammenarbeit (innerhalb der Schule sowie im Netzwerk)
- Weitere fachliche Vertiefung in die Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen
- Weiter auf Abruf verfügbar für Interventionen auf Klassenebene, für Elternberatungen und natürlich Anfragen der Kinder